

MZ 2018

Jugendtreff wird immer beliebter

PROJEKT Der Nachwuchs in Ihrlerstein nimmt das Angebot gerne an.

IHLERSTEIN. Seit Ende März gibt es in der Ihrlersteiner Hauptstraße 1 einen Jugendtreff, der vom Verein Kai betreut wird. Geöffnet ist er Dienstag und Donnerstag jeweils von 17 bis 21 Uhr. Jugendbetreuer Gerald Meller steht den Ihrlersteiner Jugendlichen und deren Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Er erklärt, er freue sich, dass im Lauf der vergangenen Monate immer mehr junge Leute das Angebot wahrnehmen. „Bis zu 15 Besucher im Alter von zwölf bis 16 Jahren kommen an den Öffnungstagen“, sagte der Kai-Mitarbeiter. Ab und an unterstütze ihn seine Tochter Kati. Angeboten würden im



Gut angelaufen ist der Jugendtreff in Ihrlerstein. FOTO: BECK

Jugendtreff nicht nur Tischfußball, Gesellschaftsspiele und Reden – sondern zum Beispiel auch Fahrten in die Umgebung. Der Besuch der Regensburger

Maidult und der Tagesausflug in den Skyline Park in Bad Wörishofen habe den jungen Leuten mächtig Spaß gemacht, berichtet Meller. Ein Besuch in der Regensburger Lasertag-Arena, ein WLAN Anschluss und ein Computer stünden auf ihrer Wunschliste, ebenso eine weitere Ausstattung der Räume. Die Küche sei noch nicht vollständig bestückt, werde aber schon genutzt. „Leberkäse und Pizza backen geht schon“, freut sich Meller. Die Wünsche der Jugend seien eine Kostenfrage – zusätzliche Geldspenden wären willkommen.

Bürgermeister Josef Häckl sagt, er freue sich, dass Meller den richtigen Zugang zur Jugend findet und „sehr engagiert ist“. Seitens der Gemeinde wolle er „die Ausstattung peu à peu vervollständigen“. An den Öffnungstagen stünden oft schon vorzeitig einige Jugendliche vor der Tür. „In der Regel

Stammpublikum“, sagt Meller. Das Sofa im Jugendtreff sei erster Anlaufpunkt. Gemeinsam werde dort das Tagesprogramm besprochen.

Dazu gehört laut Meller auch das Säubern der Fläche im benachbarten Durchgang hoch zur Apotheke. „Mir ist wichtig, dass wir kein Problem mit den Anwohnern haben.“ Die Jugendtreff-Besucher würden entsprechend angehalten. „Auf andere Besucher des Ortes habe ich aber keinen Einfluss“, stellt er klar.

Er lobt seine Schützlinge, sie seien freundlich und höflich: „Sie nehmen die Angebote an und wissen diese zu schätzen.“ Bürgermeister Häckl findet die jungen Leute diszipliniert und den Kai-Mitarbeiter Gerhard Meller eine gute Besetzung. Lächelnd sagt Meller: „Am Anfang waren wir ein schwarzes Schaf – langsam aber werden wir grau.“ (erb)